



Aktion zahnfreundlich e.V.
PRESSE-INFORMATION

Aktion zahnfreundlich e.V. zum Tag der Zahngesundheit 2003 bundesweit im Einsatz

Das geht: Naschen ohne Reue!

Ob in Berlin, Mecklenburg-Vorpommern, Bayern oder Nordrhein-Westfalen, ob in Zahnarztpraxen, Grundschulen oder Einkaufsstraßen, im gesamten Bundesgebiet trauten große und kleine Besucher bei Veranstaltungen rund um den diesjährigen „Tag der Zahngesundheit“ ihren Ohren und Augen kaum: Ausgerechnet unter den Augen der Zahnärzte, von denen sie normalerweise hören: „Bitte nicht so viel Süßes, denkt an eure Zähne!“, durften sie nach Herzenslust naschen.

„Dank der großzügigen Unterstützung unserer Mitgliedsfirmen hatten wir weit über 100 kg Bonbons, mehr als 25 kg Schokoprälinen, 3.000 Kaugummi-Proben, 2.500 Lutscher und noch mal so viele Gummitier-Tütchen zur Verfügung“, freut sich das Team der Aktion zahnfreundlich. „Damit konnte landauf und landab nicht nur theoretisch vermittelt werden, was zahnfreundlich bedeutet, sondern auch praktisch bewiesen werden, dass Süßwaren mit dem beschirmten Zahnmännchen lecker sind.“

Obwohl die meisten Kinder das Signet „Zahnmännchen mit Schirm“ schon seit dem Kindergarten kennen und wissen, „das ist gut für die Zähne“ oder „davon kriegt man keine Karies“, stellten viele erst jetzt fest, wie viele unterschiedliche Bonbons und Lutscher, Karamellen und Kaugummis es inzwischen gibt, und wie gut die zahnfreundliche Schokolade schmeckt. Und ganz nebenbei haben sie gelernt, dass es keineswegs „verboten“ ist Süßes zu essen, es sich aber lohnt, mit süßen Sachen klug umzugehen.

Ernährungsberatung immer wichtiger

Erfreut stellt die Aktion zahnfreundlich fest, dass die Ernährungsberatung in der zahnmedizinischen Prophylaxe eine immer größere Rolle spielt - neben Zahnbürste & Co. sind heute nicht nur zahnfreundliche Süßwaren gefragt, sondern ebenso das Informationsmaterial für Praxismitarbeiter und Patienten über den Umgang mit Süßigkeiten. „Knapp 1.000 Zahnarztpraxen von Kiel bis Ellwangen haben unsere kostenfreien Broschüren und Poster angefordert. Und rund 200 Praxen bestellten Süßwaren, T-Shirts oder Baseball-Caps im Zahnmännchen-Fachshop, um entweder den Prophylaxe-Shop der Praxis damit zu komplettieren oder kleine Give aways für die Patienten bereit zu halten“, berichtet die Geschäftsstelle. „Leider konnte das Zahnmännchen-Team nicht bei allen Veranstaltungen selbst dabei sein“, bedauert Hedi Peters von der Aktion zahnfreundlich, „aber es macht einen Riesenspaß, wenn wir z. B. in diesem Jahr in einer Berliner Grundschule Seite an Seite mit dem Berliner Kammpräsidenten und seinem Vorstand über Zahngesundheit und Zahnfreundliches aufklären und die Fragen von Lehrern und Schülern beantworten können.“ Allein über 20 große Publikumsveranstaltungen wurden mit Zahnfreundlichem unterstützt, angefangen in Düsseldorf mitten auf dem Schadowplatz, wo Cheerleaders, Sportstars und Antenne Düsseldorf für ein buntes Rahmenprogramm sorgten, bis hin nach Rostock, wo die LAG im Gelände der Internationalen Gartenschau mit

Zahnputzbrunnen, Kariestunnel, Bühne und natürlich dem Zahnmännchen vertreten war.

Das knallrote Signet hat ab jetzt übrigens Kult-Charakter resumiert die Aktion zahnfreundlich: rund 5.000 Kids fanden es rund um den Tag der Zahngesundheit „total cool“ und präsentierten es als Gesichtsschmuck - mitten auf der Stirn.

Hintergrund: Süße Alternativen

Essen und Trinken kann den Zähnen schaden, aber auch mit dazu beitragen, sie gesund zu erhalten: Zucker wird von bestimmten Mikroorganismen in der Plaque sofort in Säuren umgewandelt. Diese Säuren greifen den Zahnschmelz an und entmineralisieren ihn. Wiederholt sich der Säureangriff mehrmals täglich – z. B. durch süße Zwischenmahlzeiten – bleibt für die natürliche Remineralisierung durch den Speichel nicht genügend Zeit – es entsteht Karies. „Zucker oder Süßes zu verbieten ist trotzdem weder nötig noch sinnvoll“, sagt Priv.-Doz. Dr. Stefan Zimmer vom Zentrum für Zahnmedizin des Universitätsklinikums Charité und Vorsitzender der Aktion zahnfreundlich. „Denn für die Entstehung von Karies ist es wichtig wie häufig man Zuckerhaltiges isst und wie lange die süßen Sachen im Mund bleiben“. Der Zahnmediziner rät deshalb: „Wer immer mal wieder Süßes in den Mund stecken will, sollte den Zähnen zuliebe zu Zahnfreundlichem greifen.“ Statt Zucker enthalten diese Produkte Zuckeraustausch- oder Süßstoffe, die von den Plaquebakterien nicht in Säuren umgewandelt werden“, betont der Zahnarzt.

Ist „zuckerfrei“ grundsätzlich auch „zahnfreundlich“?

Der Berliner Zahnmediziner sagt „nein“ und er bedauert, dass viele zahnbewusste Menschen den wichtigen Unterschied nicht kennen: „Zuckerfrei heißt zunächst nur „ohne Zusatz von Saccharose. So genannte zuckerfreie Produkte können durchaus Glukose, Fruktose, Maltose oder Laktose enthalten, die letztendlich auch zu Kariesschäden führen.“ Die Kennzeichnung „zuckerfrei“ oder „hergestellt unter Verwendung des Zuckeraustauschstoffes X“ sagt deshalb noch nichts über die Zahnfreundlichkeit aus! Wer auf gesunde und schöne Zähne Wert legt, sollte unbedingt auf das „Zahnmännchen mit Schirm“ achten. Denn dieses Signet darf nur verwandt werden, wenn das entsprechende Produkt seine Zahnfreundlichkeit in wissenschaftlichen Prüfungen bewiesen hat. „Für den Verbraucher bedeutet das Sicherheit und aus zahnärztlicher Sicht sind zahnfreundliche Süßwaren mit dem Signet „Zahnmännchen mit Schirm“ sozusagen die Elite unter den Zuckerfreien“, so Dr. Zimmer.

Für Rückfragen:

Priv.-Doz. Dr. Stefan Zimmer
Universitätsklinikum Charité
Zentrum für Zahnmedizin
Tel.: 030 – 45 05 62 671
Fax 030 – 45 05 62 926
stefan.zimmer@charite.de

Aktion zahnfreundlich e.V.
Pressestelle: Hedi Peters
Danckelmannstr. 9, 14059 Berlin
Tel.: 030 – 30 12 78 81 und 85
Fax: 030 – 30 12 78 84
aktion-zahnfreundlich@t-online.de

www.zahnmaennchen.de